

geschah wohl so, daß die Statue in flüssiges Silber eingetaucht wurde; denn an einigen Stellen ist die Decke ganz fein, an anderen aber von ziemlicher Dicke. Sogliano, der soeben im letzten Bande der Monumenti antichi den Fund in einem mit zahlreichen vorzüglichen Abbildungen versehenen Aufsatze erläutert hat, ist der Ansicht, daß die Versilberung erst in Pompeji geschehen sei. Der Jüngling trägt nämlich in seiner rechten Hand eine an beiden Enden kunstvoll auslaufende silberne Ranke, die wohl als Lampenhalter diente. Diese Ranke ist aber, wie der erste Blick lehrt, nicht ursprünglich, sondern wohl von dem letzten Besitzer zu dem Zweck eingefügt, der Statue eine nützliche Bestimmung zu geben, und dabei wurde wohl auch die Silberdecke aufgelegt. Der Kunstweise nach gehört der attische Ephebe zur polykletischen Richtung, das Werk ist regelmäßig, genau und lebenswahr gearbeitet. Doch ist das Härte und Strenge jener Schule in schöner Weise gemildert, und man darf getrost behaupten, daß das neue Standbild sich in Hinsicht auf den künstlerischen Werth wohl mit dem Doryphoros, dem Meisterstück Polyklets, messen kann. So ist denn das Nationalmuseum von Neapel wieder um ein Kunstwerk ersten Ranges reicher geworden, und nicht lange wird es dauern, dann wird man auch in Deutschland an guten Gipsabgüssen den Zauber des neuen Fundes genießen können.

\* Ueber den Wassergehalt der Wolken hat B. Conrad während eines dreimonatigen Aufenthalts auf dem Hohen Combluk, sowie durch Messungen auf dem Schneeberg und Schafberg neue Untersuchungen angestellt und dabei nach der „Naturwiss. Rundsch.“ folgende Ergebnisse erhalten: Wolken mit einer Sehweite von über 110 m haben einen verschwindend kleinen Wassergehalt, Wolken mit 12 m Sehweite sind als sehr dicht zu bezeichnen und enthalten etwa 5 g flüssiges Wasser im Kubikmeter. Die auf optischem Wege gemessenen Durchmesser der Tröpfchen in den Wolken schwanken zwischen 27 und 37 Mikron (gleich ein Tausendstel Millimeter).

\* Ein Ruhesitz für Wilhelm Raabe. Zu Wilhelm Raabes 70. Geburtstag am 8. September d. Z. war, wie seinerzeit berichtet, unter anderem geplant, durch eine Sammlung bei Freunden und Verehrern des Dichters die Mittel zu beschaffen, um die einer Gesamtausgabe seiner Werke entgegenstehenden Hindernisse zu beseitigen. Leider haben sich die Verhandlungen mit den beteiligten Verlagsfirmen endgültig zerschlagen. Das Komitee hat sich nun entschlossen, den Ertrag der Sammlung zur Erwerbung eines „eigenen Heims auf eigener Scholle“ für den Jubilar zu verwenden. Damit würde jeder Verehrer des Dichters an seinem bescheidenen Theile mithelfen können, um dem großen Humoristen für seinen Lebensabend das Behagen zu schaffen, das er so oft in seinen Büchern ausgemalt hat. Die Direktion der Disconto-Gesellschaft in Berlin und die Braunschweigisch-Hannoversche Hypothekbank in Braunschweig nehmen Beiträge entgegen.

\* Bonn. Professor Alfred Philippson hat, der „Köln. Ztg.“ zufolge, von Smyrna aus eine geologische Forschungsreise in das Innere angetreten und sich zunächst nach Soma begeben.

\* Thale a. Harz. Hier starb am 6. d. M. der Justizrath Robert Schellwien, der sich als philosophischer Schriftsteller bekannt gemacht hat.

\* Berlin. Dr. med. Burghart, Privatdozent an der hiesigen Universität, ist zum Oberarzt der inneren Abtheilung des städtischen Linsenhospitals in Dortmund berufen worden. — Ein gerichtsarztliches Institut wird in der nächsten Zeit an der hiesigen Universität eingerichtet werden, damit den Studirenden der Medizin Gelegenheit gegeben werde, die in der neuen ärztlichen Prüfungsordnung vorgeschriebenen gerichtlich-medizinischen Kenntnisse zu erwerben. Das neue Institut soll nach den bereits ausgearbeiteten Bauplänen einen Saal für gerichtliche Leichenöffnungen, einen Leichensaal, Protokoll- und Zeugenzimmer, einen Hörsaal für 80 bis 100 Hörer, ein Mikroskopzimmer, einen Vorbereitungs-, Wasch- und Einsargungsraum, ferner Säle für die anzulegende Präparatensammlung für chemische, anatomische und physikalische Untersuchungen, ein photographisches

Atelier, Materialienkammern, Direktorial- und Assistentenzimmer und die erforderlichen Verwaltungsräume enthalten.

wg. **Aus Oesterreich.** Der außerordentliche Professor der Experimentalphysik und physikalischen Chemie an der deutschen Universität in Prag, Dr. Gustav Jaumann ist an Stelle des verstorbenen Professors Dr. Robert Felgel zum ordentlichen Professor der Physik an der deutschen technischen Hochschule in Brünn ernannt worden.

\* **Aus Ungarn.** In Budapest ist der magyarische Dichter Emil Mátay, 30 Jahre alt, gestorben. Er war in Mátó geboren, trat, 13 Jahre alt, in das Budapester jüdische Seminar und veröffentlichte noch als Gymnasiast „Religiöse Gedichte“. Sein Drama „Absalon“, sein Jugendroman „Die Komödianten“, seine Uebersetzungen des „Hohen Liedes“ und zahlreicher hebräischer Dichter und endlich seine Theaterstücke „Das Abenteuer“, „Die Robinsone“ und „Der Page der Königin“, die auf ungarischen Bühnen gegeben wurden, haben ihm in jungen Jahren einen Namen gemacht. — An der ungarischen Rechtsakademie in Eperies ist der Professor des Privat-Verz- und Prozeßrechts Dr. Gustav Schulek nach 50jähriger Lehrthätigkeit daselbst in den Ruhestand getreten. In seiner Stelle wurde der Naaber Advokat, Privatdozent für ungarisches Privatrecht an der Klausenburger Universität, Dr. Franz Raffay ernannt.

\* **Aus der Schweiz.** In Genf fand am 7. d. M. die Eröffnung des internationalen Botaniker-Kongresses statt, zu welchem Vertreter aus Deutschland, Oesterreich-Ungarn, der Schweiz und den übrigen europäischen Staaten, sowie aus Amerika erschienen sind. Prof. Goebel (München) wurde zum Vorsitzenden gewählt.

\* **Aus Frankreich.** In Nancy begann am 1. August die diesjährige Hauptversammlung der französischen geographischen Gesellschaften. Was dem Kongreß gegenüber den früheren eine besondere Bedeutung gibt, ist die starke Bevorzugung kolonialer Fragen. Jeder der vielen geographischen Vereine Frankreichs hat in der letzten Zeit eine besondere Kolonialabtheilung eingerichtet, zum Theil von Regierung und Städten unterstützt, wie z. B. in Lyon die Handelskammer sich lebhaft an den Bestrebungen betheiligte. In dieser Hinsicht wird besonders der Vortrag von Henri Lorin über koloniale Schulung hervorgehoben.

\* **Aus den Niederlanden.** Dem Professor van Gehuchten in Loewen wurde, wie der „N. N. Ztg.“ berichtet wird, der belgische Fünfjahrespreis für medizinische Forschungen im Betrage von 5000 Fr., und zwar für seine Untersuchungen über das Gehirn und das Rückenmark verliehen.

T. **Aus Amerika.** Ein neues Laboratorium zur Untersuchung des marinen Thierlebens ist durch die Universität von Californien in San Pedro eingerichtet worden. Die Universität hat die Absicht, das Thierleben von der gesamten Meeresküste von Californien nach und nach untersuchen zu lassen.

\* **Bibliographie.** Bei der Redaktion der Allg. Ztg. sind folgende Schriften eingegangen:

Konten, Sprüche und Gedanken von Einem. Dresden, Glöb 1899. M. 1.50. — Th. v. d. Pfordten: Gesetz betr. den Verkehr mit Nahrungsmitteln. München, Beck 1901. M. 1.80. — Dr. M. Reindl: Das Reichshauptpflichtgesetz. Ebd. 1901. M. 3. — G. Freytags Touristen-Wanderkarte. IX. Blatt. Westl. Salzammergut. Wien, G. Freytag u. Verndt. — J. B. Goek: Kardinal Karl August Graf v. Reisch als Bischof von Eichstätt. Eichstätt, in Komm. bei Brünner 1901. M. 2. — Dr. phil. D. Volger: Der Wasserschuß des Erdreiches. Nach der in des Verf. Nachlasse unvollendet vorgefundenen Handschrift als Vermächtniß Dr. Volgers an die Emdener Naturforschende Gesellschaft mitgetheilt von dessen Tochter. — B. Björnson: Absalons Haar. (Kleine Bibliothek Langen, Bd. 40.) München, Langen 1901. M. 1. — v. Schlicht: Der nervöse Leutnant. (Do., Bd. 41.) Ebd. 1901. M. 1. — E. Zola: Der Sturm auf die Mühle. (Do., Bd. 42.) Ebd. 1901. M. 1. — J. G. Frimberger: Weinländer. Geschichten, Gestalten und Bilder aus Niederösterreich. Linz, Wien, Leipzig, Desterl. Verlagsanstalt. 179 S.